

M-net business

Der Newsletter für unsere Geschäftskunden



VPN – die drei Buchstaben stehen für Virtual Private Network. Mit dieser Technik lassen sich schnelle und sichere Datenverbindungen realisieren.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

sichere Datenverbindungen sind heute für Unternehmen unabdingbar – besonders dann, wenn mehrere Standorte darüber kommunizieren. Wer glaubt, dies über das öffentliche Internet lösen zu können, erlebt damit möglicherweise unschöne Überraschungen. Das World Wide Web arbeitet nicht sicher und stabil genug. Wir von M-net bieten unseren Kunden einen besseren Weg: ein Virtual Private Network, kurz VPN, wie wir es mit unserer IP VPN-Lösung im Portfolio haben. Nur Festverbindungen sind noch stabiler. M-net hat auch dafür passende Produkte im Portfolio – testen Sie uns!

Ihr

Jens Prautzsch, Sprecher der Geschäftsführung

IN DIESEM NEWSLETTER // Im Porträt: Firma Gross Bauunternehmung und Bauträger // Das Ende der digitalen Signatur // Partner vor Ort: M-net Allgäu in Kempten für die Kunden am Ball // Schwerpunktthema: Virtual Private Network (VPN) sorgt für sichere Vernetzung // Mitmachen und gewinnen: das Samsung Galaxy Tab 210.1

M-net setzt auf Ökostrom

Trotz der großen Leistungskapazitäten – das größte M-net Housing-Center arbeitet weitgehend emissionsfrei, dank Ökostrom.

M-net übernimmt Verantwortung. Nicht nur für die Infrastruktur und die Hardware, die im Housing-Center Domagkstraße, dem größten von sechs Rechenzentren von M-net, untergebracht sind und rund um die Uhr zuverlässig zur Verfügung stehen müssen. Sondern auch für die Umwelt. Denn Server und Kühlung verbrauchen

einiges an Energie. Deshalb versorgt M-net dieses Rechenzentrum mit 1.200 Quadratmetern Stellfläche nun mit Ökostrom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen stammt. Der grüne Strom ist vom TÜV zertifiziert. Damit arbeitet das hochmoderne Housing-Center weitgehend emissionsfrei. Mit der Umstellung leistet

M-net nicht nur einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Umwelt, sondern zeigt, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Energieres-

ourcen nicht zu Lasten der Hochleistungsfähigkeit und Kosteneffizienz geht. Unterteilt in Standard- und Hochleistungsbereiche, stellt M-net in ihrem größten Rechenzentrum modernste Technologien für eine zugangs- und ausfallsichere Unterbringung der Server bereit. Eine strikte Trennung von Kalt- und Warmluft sorgt dafür, dass allen Servern gleichbleibend kalte Luft zugeführt wird.

SPÜRBARE ENTLASTUNG

Das Rechenzentrum verbraucht jährlich etwa so viel Strom wie 2.000 Zwei-Personen-Haushalte. Die Umstellung auf M-Ökostrom von den Stadtwerken München spart jährlich rund 2.700 Tonnen Kohlendioxid. „Noch weniger Kohlendioxid verursacht nur der Strom, der gar nicht erst verbraucht wird“, so Andreas Röde, Produktverantwortlicher für die M-net Housing-Lösungen. Tatsächlich funktioniert die Anlage dank der indirekten freien Kühlung



Überzeugt auch unter Klimaschutz-Gesichtspunkten: das M-net Housing-Center in der Münchner Domagkstraße

bis zu einem Drittel des Jahres gänzlich ohne Energiebedarf – ausschließlich mit Außenluft. Damit minimiert M-net nicht nur den Ressourcenverbrauch, sondern reduziert zudem die Energiekosten.

„ **Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung gehören für uns zusammen. Deshalb setzen wir, soweit möglich, in unseren Anlagen energiesparende Technologien ein, um den Schadstoffausstoß auf ein Minimum zu reduzieren.** “ Jens Prautzsch, Sprecher der Geschäftsführung

Bring your own device (BYOD) - neuer Trend mit großem Potenzial

Das Smartphone beruflich und privat nutzen – mit BYOD ist das kein Problem.



SMARTPHONES IN DER UNTERNEHMENS-IT

Wer sich privat an die Vorzüge eines Smartphones gewöhnt hat, wird sie im beruflichen Alltag nicht missen und vor allem nutzen wollen. Bring your own device oder kurz BYOD – so nennen es die Fachleute, wenn Mitarbeiter die eigenen Smartphones mitbringen, um sie beruflich zu verwenden. Doch die meisten Unternehmen stehen der technischen Integration von privaten Mobiltelefonen in ihr Firmennetzwerk skeptisch gegenüber. IT-Spezialisten sehen das Problem gelassener. Das Problem hat im wesentlichen zwei Ebenen: eine technische und eine der Unternehmenskultur. Die technische ist relativ leicht lösbar.

Denn mit einer geeigneten Software lässt sich ein zweites virtuelles Gerät auf dem privaten Mobilgerät installieren. So entstehen zwei vollkommen voneinander unabhängige Bereiche – für die berufliche wie die private Kommunikation. So behält die Unternehmens-IT die erforderliche Kontrolle. Sie kann sogar bei Verlust des Smartphones per Remote Access die entsprechenden Daten löschen. Umgekehrt bleibt die Privatsphäre des Mitarbeiters erhalten. Aufseiten der Technik zu klären bleibt noch die Frage, wie viel Support das Unternehmen für die Smartphones unterschiedlicher Hersteller leisten muss oder kann. Um das Helpdesk nicht zu überfordern,

ist es am einfachsten, die Anzahl der zugelassenen Hersteller zu begrenzen. BYOD heißt aber auch: Der Mitarbeiter ist theoretisch rund um die Uhr erreichbar. Das birgt die Gefahr, dass sich Beruf und Freizeit nicht mehr trennen lassen. Um die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter nicht zu gefährden, sollten Firmen von sich aus Grenzen ziehen. Einige bestimmen beispielsweise einen fester Zeitkorridor, in dem Mails zu beantworten sind. Andere sorgen mit technischen Mitteln dafür, dass Mails zu bestimmten Zeiten gar nicht erst zugestellt werden. Ohne solche Regeln dürfte der Erfolg von BYOD trotz aller technischer Vorkehrungen langfristig fraglich sein.



Der richtige Partner

Bauunternehmen kennen keine festen Produktionsstandorte. Umso wichtiger ist ein maßgeschneidertes Kommunikationspaket. Die Firma Gross, Bauunternehmen und Bauträger, hat sich für M-net-Produkte entschieden.



Firmenchef Winfried Gross mit seinem Sohn Johannes, der mit seinem Bauingenieurstudium der Branche die Treue hält.



Einfamilienhaus oder Einkaufszentrum – wer baut, braucht einen starken und verlässlichen Partner. Denn es geht in der Regel um große und langfristig angelegte Investitionen. Die Firma Gross ist bereits seit über 40 Jahren vornehmlich auf dem süddeutschen Markt etabliert. Mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern deckt sie alle Anforderungen ab, die rund um das Thema Bauen anfallen – und alles aus einer Hand. Neubau, Altbau sanierung und Renovierung gehören ebenso ins Portfolio wie der Bau von Gewerbeimmobilien oder Tiefbauarbeiten. Bauträgerprojekte oder schlüsselfertiges Bauen übernimmt die Firma ebenfalls. Dabei setzt der Sauerlacher Betrieb immer auf solide handwerkliche Ausführung aller Arbeiten. Das schließt den

Einsatz modernster Baumaschinen natürlich nicht aus. Denn Wirtschaftlichkeit und Termintreue spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Die umfangreiche Liste an Referenzobjekten zeigt, dass sich das System bewährt.

Ein ideales Angebot

Bei der Kommunikation sowohl mobil als auch mit dem Festnetz setzt das Unternehmen auf das Angebot Premium-Mobil von M-net. „Für ein Bauunternehmen ist es die Regel, dass die meisten Mitarbeiter auf verschiedenen Baustellen unterwegs sind“, sagt Firmenchef Winfried Gross. „Dafür ist M-net Premium-Mobil ideal. Denn alle Mobilfunkgespräche, Gespräche vom Festnetz zu mobilen Geräten und umgekehrt sowie im Festnetz innerhalb unseres Unter-

nehmens sind hier schon drin. Zudem nutzen viele unserer Bauleiter noch die günstige Allnet-Flat – für die vielen Gespräche, die von der Baustelle mit Zulieferern und Subunternehmern geführt werden müssen.“ Das M-net-Produkt hat Winfried Gross auch deshalb überzeugt, weil die Flatrate für die gesamte Telefonkommunikation aller Mitarbeiter seiner Firma für den Chef eine optimale Kostenkontrolle bedeutet. „Das ist nicht nur für unsere Auftraggeber ein äußerst wichtiges Kriterium, die während der Dauer ihrer Projekte die Kosten immer im Blick haben wollen. Auch für unsere eigene Arbeit ist Kostenkontrolle eines der entscheidenden Erfolgskriterien.“ Auch mit der individuellen Beratung bei M-net ist der Bauunternehmer sehr zufrieden.

„Es ist gut zu wissen, dass mir schnell jemand helfen kann, wenn es doch mal ein technisches Problem gibt“, sagt Winfried Gross. „Schließlich sind wir auf perfekt funktionierende Kommunikationswege angewiesen. Kundenservice ist deshalb für mich ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Kommunikationsdienstleisters.“

Der richtige Partner

Am Ende bringt es der erfolgreiche Bauunternehmer noch einmal ganz einfach auf den Punkt: „Die wichtigste Regel für erfolgreiches Bauen lautet: Sie brauchen den richtigen Partner“, sagt Winfried Gross. „In der Zusammenarbeit mit Unternehmen außerhalb unserer Branche gilt das genauso. Und mit M-net habe ich so einen Partner gefunden.“

Die digitale Signatur entfällt

Rechnungen prüfen

Wie M-net versenden viele Unternehmen ihre Rechnungen nicht mehr per Post, sondern digital, denn das ist effizienter und spart Kosten. Bis vor Kurzem wurden diese Rechnungen vom Finanzamt nur akzeptiert, wenn sie aufwendig mit einer qualifizierten digitalen Signatur versehen waren. Nach dem Steuervereinfachungsgesetz § 14 vom vergangenen Jahr ist das künftig nicht mehr erforderlich. Aus diesem Grund verzichtet auch M-net bei den eigenen Rechnungen ab dem 1.11.2012 auf die qualifizierte digitale Signatur. Laut Gesetzgeber ist die Verlässlichkeit der Rechnung auch gegeben, wenn der Empfänger sie mit den vorhandenen geschäftlichen Unterlagen abgleicht. Grundsätzlich

empfiehlt sich diese Prüfung bei allen Rechnungen, die über die Leitung ins Haus kommen. Am meisten Sicherheit verspricht eine kleine Checkliste, die folgende Fragen beantwortet:

- Ist der Aussteller der Rechnung bekannt?
- Wurden bei ihm Lieferungen oder Leistungen bestellt?
- Sind die Angaben auf der Rechnung, insbesondere die USt-ID-Nummer, Anschrift, Firmierung, Bankverbindung korrekt?
- Stimmen Art, Menge und Preis mit dem Lieferschein überein?
- Sind die gesetzlich geforderten Pflichtangaben enthalten?
- Sind alle Posten rechnerisch korrekt abgerechnet?



M-net im Allgäu

Maschinen- und Fahrzeugbau, Lebensmittel- und Verpackungstechnologie – das Allgäu ist längst mehr als eine beliebte Tourismusregion. Um die Infrastruktur für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben, engagiert sich auch M-net und forciert den Ausbau des Glasfasernetzes in der Region. Glasfaser gilt unter Fachleuten als die modernste Datenübertragungstechnologie. Kein anderes Medium kann Informationen schneller transportieren als die optischen Leiter. Altenstadt, Betzigau, Günzach, Ebersbach, Rieden, Zellerberg sind bereits am Netz ebenso wie Bodelsberg, Oberzollhaus, Fischen-Langenwang, Heimertingen, Probstried, Schratzenbach, Untrasried und Hopferbach. Momentan gebaut wird in Biessenhofen (Kaufbeuren) und Altstädten (Sonthofen).

Modernste Technik und Service vor Ort

„Außerdem haben wir eine Reihe unserer Geschäftskunden direkt mit den hocheffizienten Lichtwellenleitern erschlossen“, sagt Udo Schoellhammer, Leiter der M-net Niederlassung Allgäu. 1997 als 100-prozentige Tochter der Allgäuer Überlandwerke gestartet, fusionierte die damalige AllgäuKom 2001 mit der AugustaKom und 2006 mit M-net. Das Verbreitungsgebiet der Niederlassung erstreckt sich heute von Oberstdorf bis Mindelheim und von Lindenberg bis Schongau. Neben den beiden Mitarbeiterinnen im M-net-Shop, die sich hauptsächlich um die Belange der Privatkunden kümmern, gehören sechs Mitarbeiter zum Team, das insgesamt rund 15.000 Kundenanschlüsse betreut. Ein Drittel davon sind Geschäftskunden.

„Wir tun alles, was in unseren Kräften steht, um die Infrastruktur in der Region auf den neuesten Stand zu bringen“, so Udo Schoellhammer. „Aber die Technik ist nicht alles. Deshalb wird auch Beratung bei uns großgeschrieben, denn wir wollen maßgeschneiderte Lösungen finden, die genau zu den Bedürfnissen unserer Kunden passen. Für die Realisierung steht unser Technischer Service vor Ort zur Verfügung.“ Interessenten finden die Niederlassung von M-net in Kempten in der Wartenseestraße 5.

// allgaeu@m-net.de



Udo Schoellhammer leitet die M-net Niederlassung Allgäu in Kempten.

“

Mit mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland und Österreich zählt ACP zu den führenden IT-Providern im deutschsprachigen Raum. Wir bieten das gesamte Portfolio an IT-Dienstleistungen aus einer Hand. Dabei setzen wir auch auf regionale Partner wie M-net. Seit 2005 nutzen wir das M-net Housing, SDSL-Verbindungen sowie Connect LAN. In Sachen Beratung, Performance und Service bleiben hier keine Wünsche offen.

Robert Pfaffinger, Vorstand der ACP IT Solutions AG in Kolbermoor

“

Sicher vernetzt

Unternehmen mit mehreren Standorten sind heute fast die Regel. Das macht sichere Datenverbindungen unabdingbar. Das öffentliche Internet ist dafür ungeeignet – es arbeitet nicht sicher und stabil genug. Als Alternative bietet sich ein Virtual Private Network (VPN) an, wie es M-net mit seiner IP-VPN-Lösung im Portfolio hat – auch für europa- und weltweit agierende Firmen.

Unternehmensstandorte, Außenbüros, Home Offices oder Mitarbeiter mit Smartphones können nur dann optimal zusammenarbeiten, wenn sie zuverlässig vernetzt und gegen Dritte abgeschirmt kommunizieren können. Eine bewährte Lösung für diese Aufgabe ist ein Virtual Private Network, kurz VPN. Wie funktioniert das?

GERINGER AUFWAND FÜR DEN NUTZER

Auf der Basis des Internetprotokolls (IP) stellt das VPN sichere Verbindungen zwischen Unternehmensstandorten her und nutzt dabei die Leistungen eines Netzbetreibers wie M-net. Eine solche Vernetzung ermöglicht es einem Unternehmen, alle seine Standorte oder auch Filialen über eine vom Internet abgekoppelte Plattform zusammenzuschließen. Dabei sorgen VPN-Provider wie M-net dafür, dass der Aufwand für den Nutzer ähnlich gering ist wie beim Online-Banking oder anderen gesicherten Netzverbindungen. Mit dem VPN-Service IP-VPN bietet M-net eine effiziente und sichere Verbindung – ganz gleich, ob sich die Unternehmensstandorte in derselben Stadt, im selben Land befinden oder weltweit verstreut sind. Die IP-VPN-Plattform gewährleistet eine umfassende Abdeckung und eine sichere Terminierung auf M-net-Systemen wie dem Broadband Remote Access Server (BRAS) oder auf Provider-Edge-Routern für Connect-LAN-Verbindungen. Falls eine Verbindung zu einem Standort redundant ausgelegt werden soll, werden die VPN-Lei-

„Die Vorteile von VPN sind die geringen Unterhaltskosten und die einfache Administration des Gesamtnetzwerks. Außerdem lässt sich VPN mit geringem Aufwand beliebig erweitern und mit vorhandenen LAN-Strukturen kombinieren.“

Ralf Straßberger, Leiter Business Unit Geschäftskunden

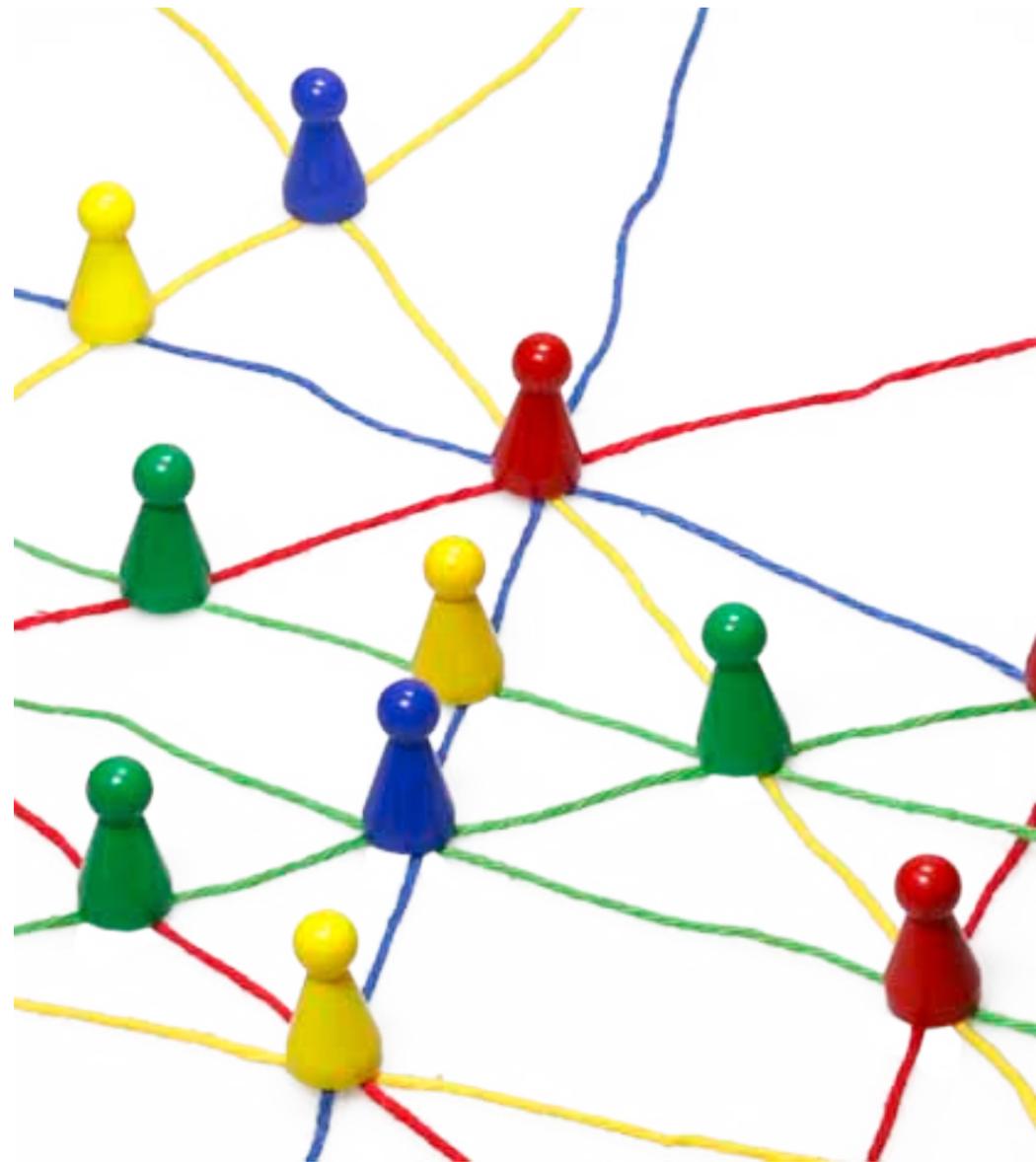
det sich am Übergang vom Netz des Providers zu dem des Unternehmens. Er bestimmt anhand des „Verkehrsaufkommens“ den Wegeverlauf durch das Netz. Fachleute nennen das auf Englisch Routing. Das Gegenstück zum PE-Router ist auf der Seite des Unternehmensnetzes der Customer Edge (CE)-Router. Er teilt die eingehenden Datenpakete in unterschiedliche Service- oder Prioritätsklassen, denen dann auch die entsprechende Bandbreite zugeteilt wird.

SICHERE BASIS

M-net stellt die VPN-Verbindung für die Kunden auf Basis einer Multiprotocol Label Switching-Architektur (MPLS) auf der eigenen Netz-Infrastruktur bereit. Die MPLS-Technologie ermöglicht einen schnellen und direkten Datenaustausch zwischen allen angebotenen Standorten. Eine spezielle Adressierung sorgt für sehr kurze Laufzeiten. Über

tungen getrennt voneinander auf zwei unterschiedliche Router von M-net geschaltet. Router sind Vermittlungsrechner, die das VPN erst möglich machen. Der Provider-Edge (PE)-Router befindet

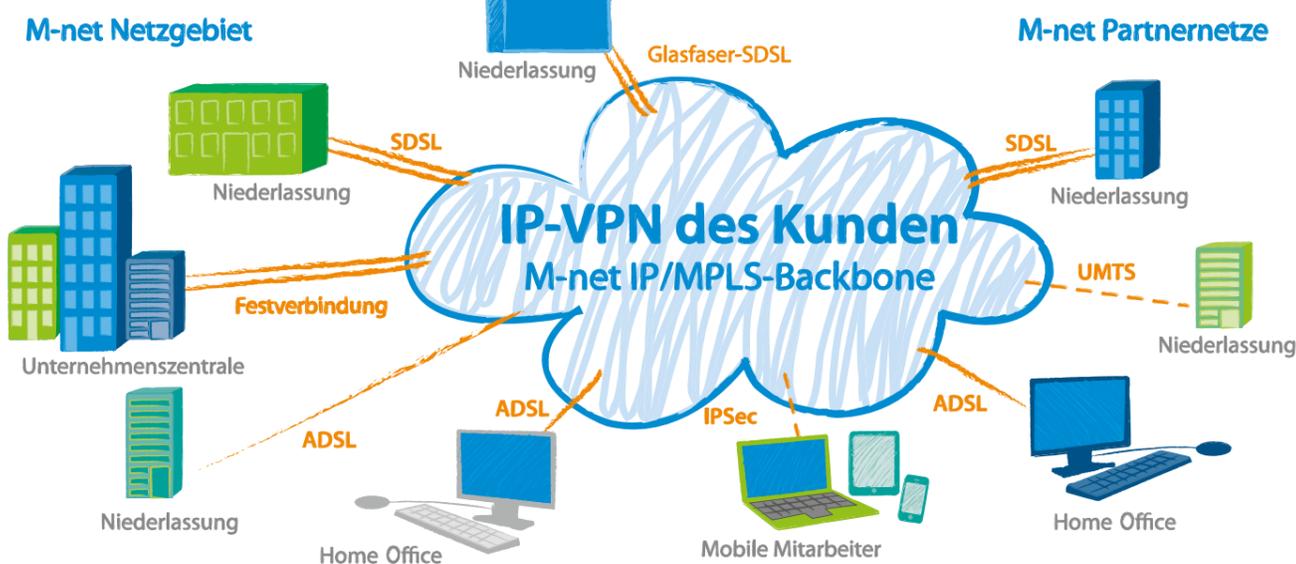
die MPLS-Plattform von M-net können Unternehmensstandorte mit unterschiedlichen Anbindungsvarianten und Bandbreiten je nach Anforderung und technischer Realisierbarkeit verbunden werden.



den. Die Anbindung des Unternehmensnetzes lässt sich dabei über digitale Festverbindungen, symmetrische und asymmetrische DSL-Technologie in verschiedenen Varianten und in Mobilfunktechnologie

(zum Beispiel UMTS) realisieren. Die Verbindungen können vollständig über die M-net-Netzinfrastruktur oder auch über Netze anderer, von M-net zertifizierter Netzbetreiber wie der Deutschen Telekom AG geführt werden.

IP-VPN im Überblick



M-net VPN im Überblick

- VPN-Komplettlösung aus einer Hand, inkl. Anschlüssen, Endgeräten, Konfiguration, Service und Management
- Flexible Integration neuer Standorte
- Einfache Erweiterung bestehender Standorte
- Hohe Verfügbarkeit und Datensicherheit durch vollkommene Trennung vom öffentlichen Internet
- Optimales Preis-/Leistungsverhältnis durch bedarfsgerechte Auswahl der Zugangstechnologie
- Budgetsicherheit, denn der gesamte Datentransfer ist inklusive
- Flächendeckung im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus über M-net und zertifizierte Partnernetze

GARANTIERTE SERVICEQUALITÄTEN

Im Unterschied zur Übertragung über das öffentliche Internet werden durch die MPLS-Infrastruktur von M-net jederzeit genau spezifizierte Datenraten und Paketlaufzeiten garantiert. Die Definition bestimmter Dienstklassen (Quality of Services, QoS) stellt sicher, dass für das Datenverkehrsaufkommen der Unternehmen bestimmte Bandbreiten vergeben und Prioritätseinstellungen vorgenommen werden können. Damit erhalten zeitkritische Daten und solche mit hohen Volumenanforderungen mehr Bandbreite als etwa eine Recherche im Internet. Wenn beispielsweise wichtige betriebswirtschaftliche Anwendungen laufen, ist das „Googlen“ unter Umständen entsprechend langsamer. Neben der Garantie von ausreichenden Bandbreiten stellt IP-VPN auch alle Dienste für einen sicheren Betrieb bereit. Die Anbindung von Mitarbeitern im Außendienst oder im Home Office erfolgt nicht über den IP-Backbone von M-Net, sondern über das öffentliche Internet, das mit Hilfe von Verschlüsselungsmechanismen und Firewalls „getunnelt“ wird. Die abgesicherte Verwendung von öffentlichen Internet-Verbindungen bietet sich als kostengünstige Lösung an, weil für einen Fernzugriff (Remote Access) von Außendienstlern und Mitarbeitern das oben beschriebene Bandbreiten- und Prioritätsmanagement in der Regel nicht benötigt wird.

VPN MIT RUNDUM-SERVICE

Die Konfiguration eines sicheren VPN-Systems ist von Haus aus sehr aufwendig. Daher bietet die IP-VPN-Plattform von M-net ein „VPN aus der Box“ an, das der Kunde einfach und intuitiv bedienen kann, ohne sich um die dahinterliegende Technik kümmern zu müssen. M-net stellt die Plattform bereit, konfiguriert und überwacht sie ständig. Sollte tatsächlich ein Fehler auftreten, kommt der M-net-Entstörungsdienst, wie der Kunde es beispielsweise von seiner traditionellen Telefondienstleistung gewöhnt ist. Zudem sichert M-net vertraglich pro Betriebsjahr nicht nur eine termingerechte Bereitstellung, Störungsannahme und Störungsanalyse zu, sondern auch Richtwerte für Reparaturzeiten sowie die Verfügbarkeit des IP-Backbones und der Router.

Gesponsert von M-net

Unter dem Motto „Auflaufen wie die Profis“ subventioniert M-net mit der Trikot-Aktion seit nunmehr drei Jahren Fuß- und Handballmannschaften aus der Region nagelneue Nike/Hummel Trikotsätze.

Dank der mittlerweile in und um Bayern etablierten Aktion können sich auch immer mehr Spieler aus dem Amateurbereich im professionellen M-net-Outfit präsentieren, ohne damit ein großes Loch in den Vereinskassen zu hinterlassen. Die Aktion ist einfach und verständlich, lediglich fünf Subventionsaufgaben gilt es mit ein wenig Eigeninitiative erfolgreich zu erfüllen – kein Problem für zahlreiche Teams. Allein in diesem Jahr stattete M-net so bereits über 100 von ihnen mit hochwertigen Trikots, Sporthosen und Stutzen aus – insgesamt lassen über 400 M-net-Trikotsätze 6.000 Sportlerherzen höher schlagen.

Die Aktion wird bisher begeistert angenommen – das zeigt sich in der durchweg positiven Resonanz, auf die unsere Trikot-Aktion nach wie vor stößt. Sie findet so großen Anklang, dass wir weiteren Vereinen erst zur nächsten Saison mit einer neuen Aktion unter die Arme greifen können. Weitere Informationen unter // www.maxi-dsl-arena.de



Neues aus dem Netz

DER REIZ DER NISCHE

Facebook und Xing kennt quasi jeder. Aber haben Sie schon einmal von feierabend.de gehört, von myFCB.de oder von webnwine.com? Es handelt sich um Nischen-Netzwerke. feierabend.de konzentriert sich auf die Zielgruppe 50Plus. myFCB richtet sich an die Fans des FC Bayern. Und wer sich bei webnwine.com registriert, erfährt alles über Wein. Die Liste dieser kleinen Netzwerke ließe sich leicht fortsetzen. Nischen-Netzwerke, die Menschen nach ihren Hobbys und persönlichen Vorlieben kategorisieren, boomen. Das liegt sicher auch daran, dass die Zahl der Single-Haushalte in Deutschland schon sehr hoch ist und weiter steigt. Das Interesse, Kontakte zu knüpfen und Gleichgesinnte zu treffen, ist entsprechend hoch. Und die Netzwerke bieten die technischen Möglichkeiten, sich die Bekanntschaften auszusuchen, die den eigenen Interessen am ehesten entsprechen. In diesen kleinen und überschaubaren Netz-Communities fühlen sich nicht nur Nutzer wohl. Auch für die Werbebranche dürften sich hier neue Märkte auftun.

Herzlichen Glückwunsch

Weitersagen lohnt sich. Das gilt nicht nur für alle, die für M-net einen neuen Kunden werben. Das Programm, das unter dem Namen „Vernetzen + verdienen“ läuft, hat auch unserem Leser Oliver Stiebling Glück gebracht. Denn danach haben wir in unserem letzten Gewinnspiel gefragt und der freiberufliche Programmierer wusste nicht nur die richtige Ant-

wort, er hatte auch das nötige Quentchen Losglück. Sein Gewinn: ein Nokia Lumia 800. Wir gratulieren. Übrigens: Smartphones der neusten Generation von Apple bis Samsung kann man auch über das Kundenportal von M-net bestellen.

Weitere Infos unter // www.m-net.de/kwgk

Hätten Sie's gewusst? Rechenzentren sind mit 1,1 bis 1,5 Prozent am weltweiten Stromverbrauch beteiligt. Das geht aus einer Studie des Stanford-Proessors Jonathan G. Koomey von 2011 hervor. Genaue Zahlen gibt es leider nicht, da viele Unternehmen die Zahl ihrer Server nicht veröffentlichen.

Mitmachen und gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer Leserumfrage unter www.m-net.de/business und gewinnen Sie ein Samsung Galaxy Tab 210.1 WiFi oder Konzertkarten jeweils für den Gewinner mit einer Begleitung.

Der Gewinner wird unter allen Einsendungen ausgelost und von uns benachrichtigt. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter von M-net oder deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahme-schluss ist der 13. November 2012.



SO ERREICHEN SIE UNS:

Augsburg: augsburg@m-net.de | 08 21/45 00 -31 86
Bayreuth: bayreuth@m-net.de | 09 21/16 27 27- 00
Ingolstadt: ingolstadt@m-net.de | 08 41/88 500 -25 30
Kempten: allgaeu@m-net.de | 08 31/96 00 -3301
Landshut: niederbayern@m-net.de | 08 71/6 60 06 -22 50
München: muenchen@m-net.de | 0 89/45 200 -58 30
Nürnberg: nuernberg@m-net.de | 09 11/18 08 -52 30
Ulm: ulm@m-net.de | 07 31/88 00 4 - 0
Würzburg: wuerzburg@m-net.de | 09 31/78 0 78 - 00

1. Preis

Samsung Galaxy Tab 210.1

Das Tablet mit dem gewissen Extra, das Samsung Galaxy Tab 210.1 WiFi. Mit einer Bildschirmdiagonale von gut 25 Zentimetern bietet es jede Menge Platz zum Arbeiten und Surfen. Leistungsfähig ist es auch, dafür sorgt der 1,0 GHz Dual-Core-Prozessor. Den schnellen Internetzugang ermöglicht der WLAN-Standard. Entertainment-Hubs und Apps gibt es natürlich auch.



2.-11. Preis Virtuoses Blech

Es wird ein Highlight für Freunde der Blechbläser: das Konzert der Brass Band München am Sonntag, dem 18. November im Carl-Orff-Saal in München. Solist ist Dany Bonvin. Der in der Schweiz geborene Posaunist hat bereits zahlreiche internationale Preise gewonnen.

Die 28 Blechbläser und drei Schlagzeuger der Brass Band München unter Leitung von Ekkehard Hauenstein beherrschen das klassische Repertoire ebenso wie das der Brass Band-Kultur, die ursprünglich aus England kommt. // www.brassband-muenchen.de